

Das 3,8-Millionen-Projekt ist gescheitert

Eggenwil 325 Nein gegen 166 Ja bei der Referendumsabstimmung zum Ausbau der Dorfschule

VON LUKAS SCHUMACHER

Deutliches Ergebnis der Referendumsabstimmung in Eggenwil: Das Vorhaben «Erweiterung und Sanierung der Schul- und Mehrzweckanlage» ist mit 325 Nein zu 166 Ja abgelehnt worden. Somit wird das 3,8 Millionen kostende Vorhaben in den Jahren 2013/2014 nicht realisiert.

Das Projekt umfasste die drei neuen Haupträume Kindergarten, Schulzimmer und Mehrzwecksaal, sowie diverse fällige Sanierungsmassnahmen beim Schulhaus und bei der Turnhalle.

Hohe Stimmbeteiligung von 77 %

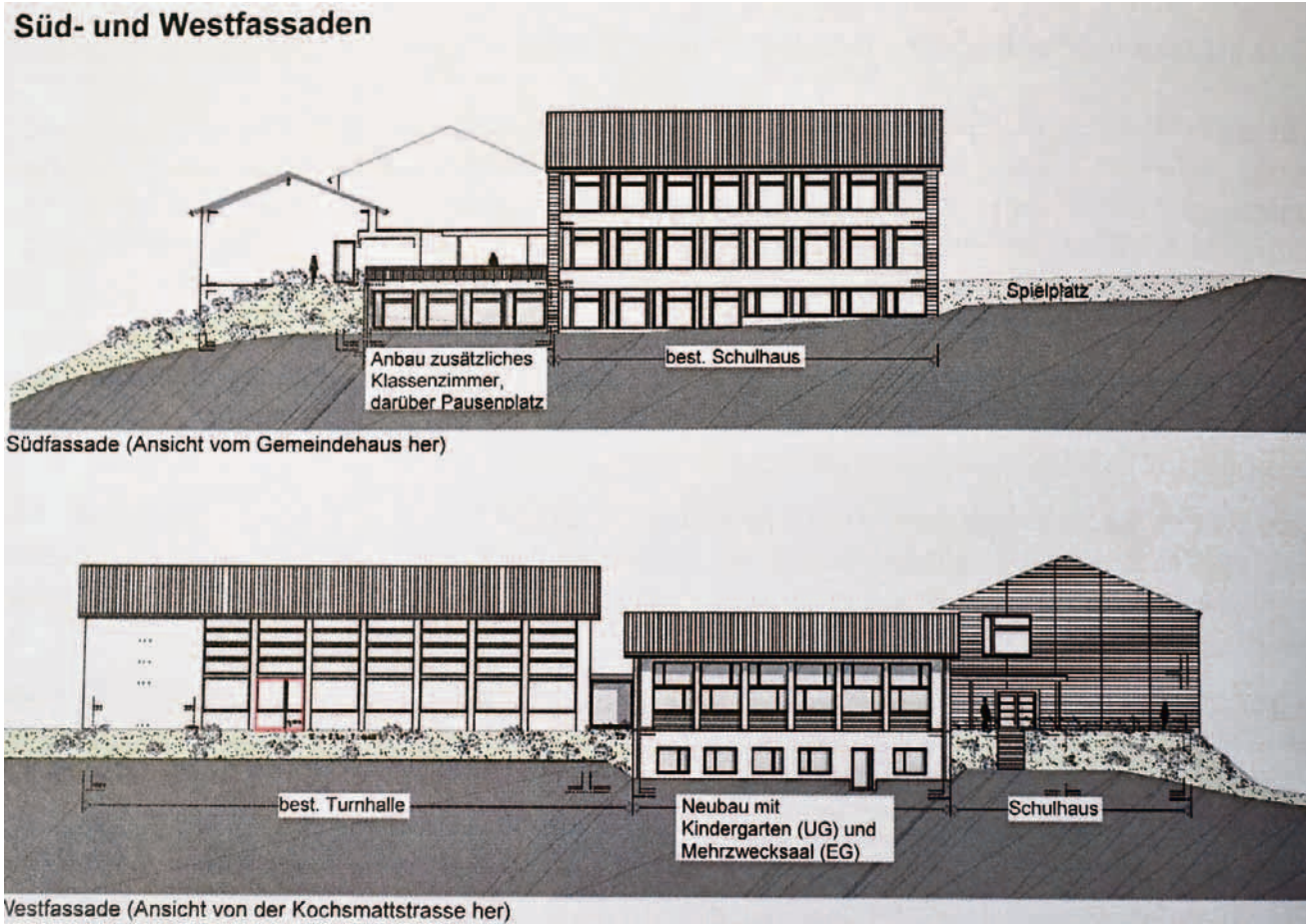
Die vielen Leserbriefe im lokalen und regionalen Blätterwald vor dem Urnengang täuschten nicht, die Referendumsabstimmung hat die Dorfbewohner der kleinen Gemeinde mobilisiert. Von den 633 Stimmberechtigten taten 492 ihre Meinung kund, was einer beachtlich hohen Stimmbeteiligung von 77 % entspricht. Ein Stimmzettel war leer, einer ungültig. Auf 325 Zetteln stand Nein, auf 166 Ja. Somit wird der Beschluss der

«Die Gemeindebehörde wird nun ein kleineres Projekt vorschlagen.»
Roger Hausherr, Gemeinderat

Gemeindeversammlung von Ende November 2012 bestätigt. Die damalige «Gmeind» hatte das Vorhaben in geheimer Abstimmung mit 98 Nein gegen 79 Ja verworfen.

«Überrissene Kosten»

Als wenig überraschend bezeichnet Susanne Egloff, Gegnerin des Pro-



Verworfen: Gesamtlösung mit Klassenzimmer, Mehrzwecksaal und Kindergarten.

ZVG

jekts und ehemalige Gemeinderätin, das Abstimmungsergebnis: «Die überrissenen Kosten von 3,8 Millionen Franken und die damit verbundene Steuerfusserhöhung brachten das Projekt zu Fall.» Eggenwil als kleines Dorf dürfe sich ein derart komfortables Vorhaben nicht leisten.

Klar sei, dass die geplanten Sanierungsmassnahmen in Turnhalle und Schulhaus ausgeführt werden müssten. Es liege nun am Gemeinderat,

«ein neues, bescheideneres Neubauprojekt aufzugleisen.»

Neues Projekt am 21. Juni

«Schade um die geplant gewesene vorzügliche Gesamtlösung», sagt Gemeinderat Roger Hausherr, «aber das klar ausgefallene Resultat wird selbstverständlich respektiert und umgesetzt.» Laut Hausherr wird nun der «Sommergmeind» vom 21. Juni ein stark reduziertes Projekt unter-

breitet, ohne Gemeindesaal. «An der Gemeindeversammlung möchte die Gemeindebehörde auch in Erfahrung bringen, ob die Sechstklässler in Bremgarten/Zufikon oder in unserem Dorf unterrichtet werden sollen.» Eine externe Unterrichtslösung würde das Neubauforhaben weiter verkleinern und verbilligen, hätte aber auch Schulgelder an Bremgarten/Zufikon zur Folge, welche Eggenwil überweisen müsste. **Kommentar rechts**

Kommentar

von Lukas Schumacher



Kurswechsel in Eggenwil

■ Das tolle Gesamtprojekt für Vereine, Schule und Dorfgemeinschaft in Eggenwil hat Schiffbruch erlitten. Nach dem klaren Nein im Verhältnis 2:1 erübrigt sich eine langwierige Debatte. Der Gemeinderat sowie das «Referendumskomitee für ein lebendiges Eggenwil», die beherzt für das Projekt gekämpft hatten, erlitten eine schmerzhaftes Niederlage.

Dass das Vorhaben auf Jahre hinaus alle Raumsorgen der Schule, der Vereine und der Allgemeinheit behoben hätte, hat bei der Abstimmung nicht verfangen. Den Ausschlag gaben finanzielle Überlegungen und Bedenken.

Die Mehrheit der Dorfbewohner goutierte die hohen Realisierungskosten von 3,8 Millionen Franken nicht. Vielen dürfte auch die an die Realisierung geknüpfte Steuerfuss-Erhöhung um sechs Prozentpunkte sauer aufgestossen sein.

Jetzt bahnt sich ein Kurswechsel an. Der Gemeinderat muss kleinere Brötchen backen. Er wird ein abgespecktes, preiswerteres Projekt ohne Gemeindesaal vorlegen müssen und allenfalls auch ohne neuen Unterrichtsraum für die Schüler der 6. Primarschulklasse. Sie müssten dann entweder in Bremgarten oder in Zufikon zur Schule gehen.

lukas.schumacher@azmedien.ch

Nachricht

Bremgarten SP gewinnt Kampfwahl um Fiko-Sitz

Im Schatten der Stadtrats-Erneuerungswahl fand eine Kampfwahl um einen Sitz in der Finanzkommission statt. Dabei wurde Heinz Brockmann (Jahrgang 1971) von der SP mit 664 Stimmen gewählt. Auf seinen Konkurrenten Fawad Amini (1982, FDP) entfielen 617 Stimmen. Das absolute Mehr betrug 659 Stimmen, die Stimmbeteiligung lag bei 35 %. (SL)

INSERAT

Zu verkaufen / vermieten
Western-Dekoration
Über 200 Westernsättel, Silbersporen, Bullpeltischen, Packtaschen, Revolver- und Winchester-Futterale, Steckbriefe, Handschellen, Indianerdecken, Fallen, Westernhüte, Lassos, Chaps, Longhorns, Bisonkopf, alte Wirtshausschilder usw. Günstige Preise.
Tel. 056 633 44 82, www.westernmuseum.ch

Gratulation zum Prüfungserfolg



Herr Thomas Bründler hat mit bestem Erfolg die Meisterprüfung als eidg. dipl. Elektroinstallateur abgeschlossen. Es freut uns sehr, Thomas als Chefmonteur-Projektleiter in unserer Firma zu haben. Zudem ist er Mitglied der Geschäftsleitung und Mitinhaber unserer Firma.

Das Team der Elektro AG, Merenschwand, gratuliert Thomas herzlich zu diesem Erfolg und wünscht ihm für die künftigen Aufgaben viel Glück und Erfolg.

Premiere mit Affären, Lügen und einer Leiche

Jonen Fröhliches Gelächter und tosender Applaus in der Mehrzweckhalle: Nach fünf Jahren Unterbruch verwöhnt der Turnverein Dorfbewohner und auswärtige Theaterfreunde mit dem Stück «Alles im Griff».

VON SIBYLLE EGLOFF

Die Komödie in zwei Akten spielt im Parkhotel Federal, nahe dem Bundeshaus in Bern. Sie handelt von SVP-Nationalrat Arthur Aebi, der während einer Fraktionssitzung lieber mit der SP-Sekretärin Anita Fröhlich ins Hotel verschwindet, um einen ungestörten, romantischen Abend zu verbringen. Der Fund einer Leiche in der Hotelsuite macht Aebis Plan von einer liebestrunkenen Nacht mit Frau Fröhlich jedoch zunichte.

Ausverkaufte Vorstellung

Die 19. Vorstellung in der Geschichte des Joner Theaters war restlos ausverkauft, und die Zuschauer genossen die Darbietung der teils er-

Ein unterhaltsames, sehr turbulentes Stück mit viel Situationskomik.

proben, teils unerfahrenen SchauspielereInnen und Schauspieler. Daneben sorgten Speis und Trank für das leibliche Wohl der Theatergäste.

Neu Regie führt Thomas Schönbächler, der bereits in einigen Hauptrollen im Joner Theater zu sehen war. Er übernahm die Nachfolge des langjährigen Theaterleiters Walter-Karl Walde, der aus gesundheitlichen Gründen die Aufgabe abgeben musste. Das 1990 uraufgeführte Stück mit



Nationalrat Aebi (Rolf Lindinger, links) und Willy Waser (Alois Odermatt) versuchen, eine Leiche (Cyril Weber) verschwinden zu lassen.

SE

dem Titel «Out of Order» schrieb der britische Autor Ray Cooney. Volksschauspieler Jörg Schneider übersetzte das Lustspiel ins Schweizerdeutsche und hat es auf helvetische Verhältnisse abgestimmt.

Lug und Betrug in der Hotelsuite

Ein im Balkonfenster eingeklemmter lebloser Körper (Cyril Weber) macht Nationalrat Aebi (Rolf Lindinger) und der Sekretärin Fröhlich (Martina Schoch) einen Strich durch die Rechnung. Aus Angst, die Liaison der beiden könne entdeckt werden, versucht Aebi mit allen Mitteln die Leiche unbemerkt aus dem Hotel zu schaffen. Unterstützt wird er dabei von seinem Sekretär Willy Waser (Alois Odermatt), der zu Beginn Be-

denken äussert, sich jedoch mit der Zeit, genau wie Aebi, immer mehr in die Affäre verstrickt. Gestört wird die Vertuschungsaktion durch den Hoteldirektor Leu (Robert Haas) sowie den Kellner Max (Daniel Fischer), die immer wieder in den ungünstigsten Momenten in die Hotelsuite reinplatzen und die Beseitigung der Leiche beinahe verunmöglichen. Auch Anita Fröhlich eifersüchtiger Ehemann Hubert (Valentin Schüepp), der seine Frau und deren Geliebten im Hotel vermutet, das Auftauchen von Aebis Ehefrau Dora (Erika Waltert) und Willi Wasers liebeshungriger Haushälterin Martha (Patricia Schuppisser) beschern Aebi und Waser turbulente, urkomische Situationen. Können sich Nationalrat Aebi und Sekre-

tär Waser aus dem ganzen Schlamassel doch noch retten?

Die unterhaltsame Komödie voller Lügen, Täuschungen und vermeintlicher Treue zeigt, dass gemeine Leute und Politiker für die Aufrechterhaltung ihres guten Rufes über Leichen gehen können.

Weitere Aufführungsdaten, Beginn jeweils 20 Uhr: Freitag, 8. März, Samstag, 9. März, Donnerstag, 14. März, Freitag, 15. März, Samstag, 16. März Uhr. Tickets im Vorverkauf auf der Website: www.jonen-theater.ch

@ ausserdem zum Thema

Mehr Bilder vom Theater Jonen finden Sie online auf www.aargauerzeitung.ch